

## Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10  
33330 Gütersloh



### „Stille Post“

mit Gedanken von Pfarrer Reinhard Kölsch,  
Evangelische Kirchengemeinde Isselhorst

#### Herrnhuter Losung für Sonntag, den 19. April 2020

„Er behütete sein Volk wie seinen Augapfel.“ (5 Mose 32,10)

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“ (Lk 12,32)

#### Impuls



Der Augapfel. Das Kostbarste des Kostbaren. Lässt sich noch intimer von Gottes Zuneigung zu seinem Volk sprechen? Der kleine Halbvers im 5. Buch Mose erfüllt die Bitte aus Psalm 17,8a „Behüte mich wie einen Augapfel im Auge“. Martin Buber verdeutscht: „Er umhegt es (sein Volk) wie das Püppchen im Auge“.

Im dicht gestalteten Abschiedslied des Mose wird aus späterer Zeit („Deuteronomistisches Geschichtswerk“) auf die Wege und Irrwege des Gottesvolkes zurückgeblickt. Dabei geht es längst nicht um nur um die Darstellung der Vergangenheit sondern ganz dezidiert um eine Ansage an die Gegenwart. Erkenne jetzt und hier, was Gott für dich bereithält. Jetzt und hier kann sich dein Weg zu Gott hin öffnen. Jetzt und hier kannst du den Bundeschluss, der mit Abrahams Segensverheißung begann, ergreifen. Sieh doch vor deinem innersten Auge, wie sich Gottes Huld immer wieder bewährt und bewahrheitet hat. Das Gottesvolk steht unter seinem Schutz und empfängt aus Gottes Hand, was es sich selbst nicht geben könnte.

Genau dies bestätigt uns Jesus im Evangelium. Der himmlische Vater ernährt schließlich selbst die Vögel, die doch viel weniger wert sind als wir, und selbst die feinsten Hofgewänder eines Königs Salomo hatten nicht an die Schönheit einer Lilienblüte heranreichen können. Nicht das, was wir tun, kann uns von der Sorge befreien, sondern das Hinschauen auf Gottes Versorgen. Er weißt, dass wir Essen und Trinken brauchen, aber weil das Leben mehr ist als Essen und Trinken, lädt er uns ein in sein Reich. Der Sieg von Ostern lässt vor unserem inneren Auge Gottes Vollendung aufleuchten.

## Gebet

Höre Wahrhaftiges, DU,  
merke auf mein Wimmern,  
lausche meinem Gebet  
von Lippen ohne Trug!

...

Bei den Händeln der Menschen  
Im Wort deiner Lippen bleibend,  
hüte ich mich der Pfade des Durchbrechers,-  
da mein Schreiten ich halte in deinen Geleisen,  
wanken nie meine Tritte.

...

Wunderbar erzeig deine Hulden,  
Befreier der sich Bergenden du  
vor den Aufständischen,  
mit deiner rechten Hand!

Behüte mich  
wie das Püpplein im Augapfel,  
im Schatten deiner Flügel  
verstecke mich!

Vor den Frevlern, die mich gewaltigen,  
meinen Seelenfeinden, die mich umzingeln!

...

Ich aber,  
in Wahrhaftigkeit  
werde ich dein Antlitz schauen,  
mich stattsehn beim Erwachen  
an deiner Gestalt.

(Martin Buber, Preisungen XVII)

## Einladung zum Weiterdenken ...



Zwei Konnotationen zum heutigen Tag  
Philipp Melancthon hat seinen 460. Todestag. Ohne ihn hätten sich Reformation und Bildung nicht derart verbunden. Aber war zu seiner Zeit Bildung unproblematisch auf den Glauben bezogen, so müssen wir heute zusätzliche hermeneutische Brücken bauen, um Menschen an die befreiende Botschaft der Bibel heranzuführen. Kann eine „nachkritische“ Unbefangenheit gelingen?  
Heute ist „Weißer Sonntag“. In der Alten Kirche trugen die, die Ostern getauft worden waren, noch eine ganze Woche lang ihre weißen Taufgewänder. Äußere Zeichen einer inneren Gewissheit. Was können unsere Zeichen werden?